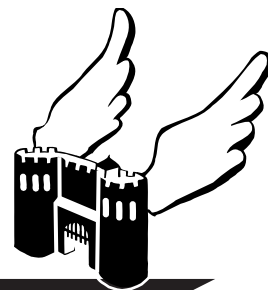


Der nächste Stammtisch der Veedelsinitiative Eigelstein
am 19. Mai 2008 um 19.30 Uhr
im Gasthaus „Em Kölsche Boor“, Eigelstein 121

GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER INITIATIVE VEEDEL • APRIL 2008 • SEITE 1

Der Ebertplatz als Kunstobjekt Entwurf auf der Art Cologne 2008 vorgestellt

Im schicken Open Space –Bereich auf der diesjährigen Art Cologne wurde im Auftrag des Projekts „European Kunsthalle c/o Ebertplatz“ ein Gestaltungsentwurf der Künstlerin Dorit Margreiter präsentiert.

Die in Wien und Los Angeles lebende Künstlerin begreift den Ebertplatz als bereits vorhandenen Ausstellungsraum. Darin gliedert sie von ihr gestaltete Elemente ein. Die Professorin für Video und Videoinstallation an der Akademie der Bildenden Künste Wien will mit einem überdachten Pavillon, einer Vitrine und einer Sitz-

landschaft ergänzende Möglichkeiten der Nutzung und Wahrnehmung aufzeigen – nicht nur für Kunstinteressierte. Die modularen Elemente erlauben eine Vielzahl an Präsentationsformen, die auf den Übergang von Innen- und Außenraum eingehen und „Raum“ als etwas begreifen, wo durch Kunst Öffentlichkeit entsteht.

Im Sommer plant die „European Kunsthalle c/o Ebertplatz“ eine Ausstellung mit Werken internationaler Künstler auf dem Ebertplatz. Weitere Informationen:
www.eukunsthalle.com

Vom Medientviertel an den „urbanen“ Eigelstein

Um die Jahrhundertwende für das Pianohaus Justen gebaut, geben schmale Gußeisenträger Raum für große Schaufenster und erlauben den freien Blick in das gestylte Büro. Die Fassade des Hauses zeigt noch die Werbung des Vorgängers. Seit einem Monat befinden sich „Wansleben-Architekten“ im Veedel.

Fast unmerklich haben sich in den letzten Jahren kleine und größere Agenturen und Architekten im Viertel niedergelassen. Alte oder renovierte Ladenlokale entwickeln in diesem zentralen und verkehrsgünstig gelegenen Viertel zunehmend Anziehungskraft.

„Wir sind von Mülheim in die Machabäerstraße gezogen, aus dem hippen Umfeld von Harald Schmidt und Stefan Raab in ein urbanes Umfeld, was wir sehr genießen“, so Norbert Wansleben.

Er arbeitet mit seinem Team zurzeit an verschiedenen Projekten ganz unterschiedlicher Art in Köln, Dortmund, Düsseldorf, Amsterdam und in Sri Lanka. Schwerpunkt ihrer Arbeit sind kundenorientierte Dienstleistungen in allen Bereichen des Planens und Beratung von Projekten mit einem gestalterischen und sozialen Anspruch. Das Büro Wansleben Architekten präsentierte beispielsweise im Rahmen der plan 04 eine alternative Planung für den Vorhafen Mülheim, die auch die umweltpolitischen Auflagen und Anwohner-Interessen integrierte.

„Jeder, der in diesem Bereich Unterstützung sucht, ist uns willkommen, egal wie groß oder klein die Aufgabe ist“, sagt der Chef.

Wansleben-Architekten
Machabäerstr 5, Tel. 96 24 941.
www.wansleben-architekten.de

Ultimatum

Seit mehreren Monaten wartet das vom Freundeskreis Fregatte Köln e.V. auf eigene Kosten restaurierte Kutterwrack der SMS Cöln darauf, wieder an der Eigelsteintorburg „vor Anker“ zu gehen. Allerdings soll es in Zukunft durch ein Gitter vor Tauben geschützt werden.

Doch die Offene Jazzhaus Schule als Pächter der Torburg will den offenen Raum weiterhin einmal im Jahr als Außenbühne für Konzerte nutzen und verweigert die notwendige Zustimmung. Damit steht auch der bereits mit der Stadt geschlossene und von den politischen Gremien gebilligte Vertrag des Freundeskreis auf der Kippe. Der Freundeskreis wollte die Kosten der Restaurierung, Schutzmaßnahmen und der weiteren Pflege übernehmen.

Nach monatelangem Hin und Her, in das Stadtkonservator, Stadtmuseum, Bezirksvertretung und Sanierungsbeirat involviert waren, hat sich Hans-Peter Hemmersbach, Vorsitzender des Freundeskreises, Anfang März in einem Brief direkt an Oberbürgermeister Fritz Schramma gewandt.

„Der Vorgang füllt bereits eineinhalb Aktenordner. Das muss ein Ende haben“, so Hemmersbach. Darum setzt er ein Ultimatum. Die Kölner Marinekameradschaften treffen sich jeweils am 27. August jeden Jahres am Kutterwrack/Eigelstein Torburg zur Kranzniederlegung und stillem Gedenken der gefallenen Kameraden.

„Wir werden am 27. August 2008 den Kutter wieder anbringen, den Anker aufstellen, die Schriften in Ordnung bringen und unsere Veranstaltung abhalten“, kündigt er an.

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de

U-Bahnhaltestellen-Umbau

Der Umbau der Haltestelle Ebertplatz hat begonnen. Zunächst erfolgt der Abbruch der Seitenbahnsteige und ab Mitte Mai der Abriss der Abhangdecken auf den in Betrieb befindlichen Mittelbahnsteigen. Der Bahnbetrieb am U-Bahnhof Ebertplatz wird während der Sommerferien 2008 stark eingeschränkt. So werden die Niederflurlinien 12/15 am Hansaring enden und durch Busse zur Amsterdamer Straße und zum Wiener Platz ersetzt. Die Linie 18 fährt dann statt nach Mülheim Richtung Chorweiler.

Fisch-Döner sind ein Renner

„Et Fischhus“ am Eigelstein 72 könnte der Geburtsort für ein neues Kultgericht werden: den Fisch-Döner.

Die neuen Inhaber haben die Fischboulette im Fladenbrot zu Jahresbeginn testweise einmal pro Woche am Eigelstein eingeführt. In kurzer Zeit wurde die kleine türkische Mahlzeit zum Renner.

Mittlerweile heißt es bereits an zwei Tagen „Fisch-Döner statt Fischstäbchen“ im Fischhus. Mittwochs und freitags ist Fisch-Dönerstag am Eigelstein. Fans können wählen zwischen dem Klassiker im Brot und einem Fisch-Döner-Teller für den ganz großen Hunger.

Sound-Licht-Installation

„Hallooooo“ ertönte es in der Ladenpassage auf der Westseite des Ebertplatzes während der Art Cologne. Den verdutzten Passanten gab die Stimme danach Ratschläge, wie so ein Platz als Kommunikationsort zu nutzen sei.

Die „European Kunsthalle“ präsentierte eine für den Ebertplatz produzierte Sound-Licht-Installation des isländischen Künstlers Haraldur Jónsson. Er hatte mehrere türkisfarbene Leuchten und einen Lautsprecher installiert - eine eigenwillige wie komplexe Annäherung an den sonst so unwirtlichen Ort.

www.eukunsthalle.com

afri-cola - Hotel an der Turiner Straße?

„Sexy-mini-super-flower-pop-op-cola – alles ist in afri cola“ lautet der Claim der Werbekampagne des kürzlich verstorbenen Wilp. Sie machte afri-cola zeitweise zur bekanntesten deutschen Getränkemarkenmarke.

Der in Bonn geborene Karl Flach übernahm 1931 die Geschäfte des 1864 in Köln gegründeten Unternehmens F. Blumhoffer Nachfolger GmbH, das Ausgangsstoffe für die Getränkeherstellung produzierte. In den USA fielen ihm die Idee der Franchise-Systeme und die dort schon bekannten koffeinhaltigen Limonaden von Cola auf. Er ließ in Deutschland afri-cola und die Fruchtlimonade „bluna“ entwickeln und produzieren. Nach weltweiten Exporten in den 70er Jahren ging der Marktanteil der Cola mit der Palme als Markensymbol zurück. Karl Flach zog sich 1988 aus dem Geschäft zurück und übergab die afri-cola

GmbH an seinen Sohn Alexander. 1998 verkaufte dieser afri-cola an die Mineralbrunnen AG in Bad Überkingen.

Um eine neue Nutzung des „afri-cola“-Arealen an der Turiner-, Domstraße und Thürmchenswall ranken sich seitdem immer wieder Gerüchte. Ein Entwurf des Architekten Peter Kulka mit Hotel, Wohnungen und afri-cola-Museum war bereits vor zwei Jahren durch die politischen Gremien gewandert und der Bebauungsplan heutigen Anforderungen angepasst worden.

„Seit einem Jahr denke ich ernsthafter darüber nach, was daraus werden soll“, sagte Alexander Flach dem Götterboten. Ihm schweben derzeit zwei Varianten vor: der Einzug eines einzigen großen Hotels oder die Aufteilung in ein edles kleines Mittelklassehotel mit Designer-Lounge sowie Bürolounges und Wohnungen. „Natürlich alles unter dem afri-cola-Logo“, so Flach.

Kultur und Unterhaltung:

Dienstag, 22. April, 19.30 Uhr, Orgelabend mit Marc Jaquet, Fronleichnamskirche der Ursulinen, Machabäerstraße 47

Samstag, 26. April, 15 Uhr: Premiere: „Frühstück mit Wolf“ (Kindertheater). Horizont-Theater, Thürmchenswall 25, Tel: 13 16 04. www.horizont-theater.de

Donnerstag, 24. April, 19.30 Uhr: Sinfoniekonzert mit dem Sinfonieorchester der Hochschule für Musik Köln, Werke von Dukas, Rachmaninow, Respighi, Elgar. Hochschule für Musik Köln, Dagobertstraße 38, Tel. 139 33 08

Freitag, 25. April, ab 19 Uhr: „kommen sie nach hause“. Wanderschau mit Objekten, Bildern und Skulpturen verschiedener Künstler, präsentiert in der 30 qm großen Wohnung der Künstlerin Steffi Adams. Gereonswall 27a

Bis 1. Mai: „Nacht Schatten Spuren“ Fotos der Werke des „Sprayers von Zürich“ von Dr. Siepe, während der ärztlichen Sprechzeiten in den Praxisräumen, Eigelstein 103. Einzelführung auf Anfrage. Tel. 0172/ 2187419

Freitag, den 2. Mai, 20.30 Uhr: Premiere: Neues Schauspiel Köln: „Hamlet For You - Es kann nur einen geben“. Raketklub, Weidengasse 21 (Hinterhof). Weitere Informationen www.raketklub.blog.de

Sonntag, 4. Mai, 20.30 Uhr: „Wahlverwandtschaften“ von Johann Wolfgang von Goethe, Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32, Tel.4600911. Weitere Informationen: www.theater-tiefrot.com

Mittwoch, 7. Mai, 19 Uhr: Das Aaron-Streichquartett spielt in der Reihe „FreiTöne“ Franz Schuberts Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ sowie „Zypressen“ von Antonin Dvorak auf historischen Instrumenten. St. Marien-Hospital, Kunibertskloster 11 - 13. www.st-marien-hospital.de

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: www.eigelstein.de